

Ersteinst
Montag, Mittwoch,
Donnerstag, Freitag
und Samstag.

Preis vierteljährlich
hier 1 M., mit Zöger-
lohn 1.10 M., im Bezirks-
und 10 km-Berkehr
1.20 M., im übrigen
Württemberg 1.30 M.
Monatsabonnements
nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

Fernsprecher Nr. 29.

Anlage 2200.

Anzeigen-Gebühr
f. d. Spalt. Zeile auf
gewöhnl. Schrift oder
deren Raum bei 1mal.
Einrückung 10 g.
bei mehrmaliger
entsprechend Rabatt.

Gratisbeilagen:
Das Waidersbüchlein
und
Schwab. Landwirt.

Nr 135

Nagold, Donnerstag den 14. Juli

1904

Amtliches.

An die Ortsbehörden

betr. die Veranstaltung von Wanderlochkursen.

Die Ortsbehörden derjenigen Gemeinden, in welchen Wanderlochkurse im Laufe des Winters veranstaltet werden sollen, wollen unter Bezugnahme auf das Ausschreiben vom 25. Mai d. J. S. G. Nr. 100 unfehlbar binnen acht Tagen anher Bericht erstatten.
Nagold, den 12. Juli 1904.

R. Oberamt. Ritter.

Schutzimpfungen gegen Schweinerotlauf.

Es ist noch in der Monaten Juli—Oktober ds. J. Gelegenheit gegeben, **Nachimpfungen gegen Schweinerotlauf vornehmen zu lassen.**

Die Herren Ortsvorsteher werden daher beauftragt, die Tierbesitzer zu baldiger Anmeldung von Schweinen zur Schutzimpfung gegen Rotlauf zu veranlassen und das Anmeldebüchlein, welches die Rubriken, 1) Laufende Nummer, 2) Name des Tierbesizers, 3) Stückzahl der Tiere, 4) Bemerkungen, zu enthalten hat, bis spätestens **1. August d. J.** hierher vorzulegen.

Dabei wird darauf hingewiesen, daß bei einer Anzahl von 20 Impflingen die öffentliche Impfung in der Regel billiger zu stehen kommt, als die private und daß für etwaige Impferluste nach Maßgabe des Min.-Erlasses v. 3. März v. J. (S. Gesellschafter vom 1. April v. J. Nr. 63) Entschädigung gewährt wird.
Nagold, den 12. Juli 1904.

R. Oberamt. Ritter.

Politische Uebersicht.

Die für die Kartäuser-Mügelegenheit einge-setzte Untersuchungskommission der französischen Deputiertenkammer hat die Schlußanträge des Berichterstatters Colin mit 18 gegen 8 Stimmen angenommen. In den Anträgen heißt es u. a.: Die Kammer erklärt, daß sich bei der Untersuchung kein Beweis für den Versuch einer Bestechung ergeben hat, der am 10. Juni von der Rednertribüne aus angezeigt worden ist, noch für die gegen Edgar Combes erhobene Beschuldigung. Die Kammer bedauert, daß Ministerpräsident Combes in vorfälligerweise und ohne ausreichenden Grund tiefe Erregung im Land hervorgerufen und zum Schaden der französischen Interessen den Ruf des französischen Vertreters auf der Ausstellung in St. Louis aufs Spiel gesetzt hat. Die Kammer bedauert, daß Mißbrauch der Amtsgewalt gegenüber dem gerichtlichen Verfahren vorgekommen ist.

Die Verstaatlichung der Pfälzischen Bahnen. Aus München wird telegraphiert: Die bayerische Regierung gibt das detaillierte Gebot für die Verstaatlichung der Pfälzischen Bahnen bekannt, welche am 1. Januar 1906 eintreten wird. Der Kaufpreis beträgt 236.87 Millionen Mark, davon 151.8 Millionen Mark für die Prioritäten

und 85.04 Millionen Mark für die Aktien. Die Offerte für die Aktien ist etwas günstiger. Gleichwohl ist die Ablehnung sicher. Wenn nicht annehmbarere Gegenofferte seitens der Aktionäre gestellt werden, bricht die Regierung die Verhandlungen ab.

Die heftige Zweite Kammer hat am Freitag die Beratung der Wahlrechtsfrage beendet und die neue Wahlkreis-einteilung nach dem Antrag des Ausschusses angenommen. Die Zeit des Wahlgeschäfts wurde auf die Zeit von 10 Uhr vormittags bis 8 Uhr abends festgesetzt, während die Regierung die Zeit von 10 Uhr morgens bis 8 Uhr abends vorgeschlagen hatte. In der Nachmittags-Sitzung wurden die übrigen Artikel nach dem Ausschussantrag, der sich im wesentlichen mit der Regierungsvorlage deckt, angenommen. Hieran vertrat die Kammer bis zum Herbst.

Das ungarische Abgeordnetenhaus hat am Sonnabend die Verhandlung über die Gesetzesvorlage, betreffend die Erhöhung der Zivilliste begonnen. Ministerpräsident Graf Tisza begründete in einer einleitenden Rede die Vorlage mit der Notwendigkeit der Erhöhung der Gehälter von Beamten und Beamten, mit den umfangreichen Bauten der Wiener Burg, ferner mit der Einrichtung der ungarischen Trabanten-Verhütung. Durch diese Anstalten würde bei der jetzigen Zivilliste ein Defizit verursacht, zu dessen Deckung das Barvermögen des Herrscherhauses herangezogen werden müßte. Als der Abgeordnete Ratoni (Kosuthpartei), der als Redner auf den Ministerpräsidenten folgte, von der Genehmigung des Königs sprach, um die Höhe Ratoczy's in die Heimat bringen zu dürfen und hinzuzufügen, es zeige von einer bezahlten Denkart, die Geländebeförderung der Höhe Ratoczy's mit der Erhöhung der Zivilliste geschäftsmäßig in Verbindung zu bringen, rief Graf Tisza in höchster Erregung dagegen: „Verleumdung“, worauf Ratoni erwiderte, auch er verachte sich gegen diese Auffassung. Es existiere kein Zusammenhang zwischen beiden Tatsachen. Der Ministerpräsident entschuldigte sich darauf auch seinerseits wegen des Mißverständnisses. Ratoni richtete sodann namens der Kosuthpartei einen Beschlußantrag ein, die Zivilliste solle nur bewilligt werden, falls ein selbständiger ungarischer Hofhalt errichtet und der Monarch ein halbes Jahr in Budapest residieren würde.

Ueber Finnland wurde in Folge der großen Erregung über die von uns berichtete Verhaftung mehrerer angelegener Finnländer und ihre Ueberführung nach St. Petersburg vom neuen Generalgouverneur der Belagerungs-stand verhandelt.

Als demokratischer Präsidentschaftskandidat wurde in den Vereinigten Staaten von Nordamerika vom demokratischen Kandidaten in St. Louis einstimmig Richter Parker aufgestellt. Sein Gegner ist Präsident Roosevelt, der Kandidat der Republikaner ist. Für die Vizepräsidentschaft stellen die Demokraten Henry S. Davis aus West-Virginia auf.

Der Gesandte der Vereinigten Staaten von Nordamerika in Haiti berichtet, daß Haiti den Abschluß eines

Handelsvertrags mit Deutschland verweigerte, obwohl es schon mit Frankreich und Amerika einen Vertrag geschlossen habe, der genau dem von Deutschland gewünschten Abkommen entspricht. — Der deutsche Kreuzer „Panther“ ist in Port au Prince angefangen.

Der Krieg zwischen Rußland und Japan.

Petersburg, 11. Juli. Generalleutnant Sacharoff meldet dem Generalstab von gestern: Am 9. Juli zogen sich unsere Truppen in voller Ordnung von Raikschou zurück, indem sie den Feind aufhielten, der mit etwa vier Divisionen vorrückte. Die Verluste sind noch nicht genau festgestellt, betragen aber nicht mehr als 200 Mann an Toten und Verwundeten. Am Abend des 9. Juli blieb der Feind auf den Höhen im Norden Raikschou's. Die folgende Nacht verlief ruhig. Am Morgen wurde festgestellt, daß bedeutende feindliche Streitkräfte in der Umgebung von Maolingou, 8 Werst nordwestlich von Raikschou, zusammengezogen worden waren. Bis zum Mittag des 10. Juli unternahm der Feind keinen Angriff. Am Morgen des 9. Juli stellte eine russische Streitmacht in einem Tale südöstlich von dem Post, der sich auf dem Wege Siao-hotan-Siantion befindet, fest, daß mehrere japanische Kompanien dort vorrückten. Gegen Mittag wurde ferner bemerkt, daß eine japanische Abteilung in einer Stärke von 6 Kompanien und 2 Geschützen im Süden der Schwarzen Berge, in der Umgebung von Sian-dian, vorrückte. Der Feind ging in einer Stärke von etwa einer Brigade Infanterie und zwei Batterien vom Jndalun-passe und von Erdogon konzentrisch auf Sian-dian vor. Am Nachmittag begann ein Gefecht, das bis zum Eintritt der Dunkelheit dauerte. Hieran zogen sich die russischen Truppen um 6 Uhr abends nach Westen in einen Post zurück. Auf russischer Seite wurden 2 Offiziere u. 15 Mann verwundet und 4 Mann getötet. Auf der Linie Haikschou-Schusan sind keine Veränderungen eingetreten. Einer Son-nie gelang es, auf einer Rekognoszierung bei Sibetan auf der Linie Sianjang-Saimaisi eine feindliche Eskadron in einen Hinterhalt zu locken. Die Japaner verloren an Toten und Verwundeten circa 20 Mann; ein Mann wurde gefangen genommen.

Petersburg, 12. Juli. Ueber die Lage bei Port Arthur wird berichtet: Bei einem Ausfall des Generals Fod hielten die Japaner einige Geschütze und 80 Gefangene ein. General Rodju hat bisher 25,000 Mann Verpfändung erhalten, sodas die Japaner über 100,000 Mann verfügen.

Petersburg, 12. Juli. Die Russ. Telegr.-Agentur meldet aus Mukden vom 12. Juli: Nach Nachrichten aus japanischer Quelle fand seit gestern Nacht ein Angriff der Japaner gegen unsere Stellungen bei Port Arthur statt. Die Japaner sind mit ungeheuren Verlusten zurückgeschlagen worden.

Paris, 12. Juli. Echo de Paris meldet aus Peters-burg: Das Telegramm Logos, wonach der Kreuzer Kolob beschädigt worden sei, während die japanischen Torpedoboot-

Von Bombay nach Australien.

Reise-Eindrücke

von Karl Günther.

(Fortsetzung.)

Wohl verstanden, diese Barses Leute, von fast ganz weißer Hautfarbe, Nachkommen von vor vielen Jahren von Persien nach Indien eingewanderten Menschen, betreiben in nur ganz seltenen Fällen Warengeschäfte auf eigene Rechnung, sondern sie sind in fast allen Fällen nur die Vermittler. Die Großisten, welche die von den europäischen Importfirmen eingeführten Waren im Lande vertreiben, bestehen in Bombay fast ausschließlich aus Mohammedanern, Leute von bereits ganz schwarzer Hautfarbe und meistens sind diese Kerle groß und dick, ich glaube wenigstens in ganz Indien keinen schlanken Mohammedaner gesehen zu haben. In einem bestimmten Stadtteil, im sogenannten Bazar-district, haben diese Mohammedaner, die eingeborenen Großkaufleute, ihren Sitz, einer neben dem andern in einer kleinen, engen Bude, die lediglich die Kassellung der Artikel, welche man führt, repräsentiert, sitzen resp. hocken sie herum, der Chef des Hauses mit seinen Angestellten, alle barfuß; eine Art Sandalen werden nur benutzt, wenn man in die Stadt zur Bank oder zum europ. Kaufmann geht u. dort werden sie stets vor der Türe abgelegt. Ich erwähne an dieser Stelle noch, daß auch die Diener resp. Kellner in den Hotels Indiens immer ohne Schuhe gehen. Auf die

in den meisten Fällen nicht weniger als Vertrauen erwerbend ansiehenden Geschäftshäuser dieser mohammedanischen Kaufleute hin sollte man glauben, dem Mann keine 100 Mark Kredit einräumen zu dürfen, oder wer Veranlassung hat, diesen Verhältnissen auf den Grund zu gehen, wird gar bald erfahren, daß da viele darunter sind, die über Hunderttausende und manche, die über 1 Million und mehr eigenes Kapital verfügen; man kann also diesen Leuten beizügl. Einräumung von Krediten in größerem Maßstabe mehr Vertrauen entgegenbringen, als z. B. einem großen Warenhaus in den südamerikanischen Städten, Buenos Aires, Rio de Janeiro etc. Was so ein mohammedanischer Großist für Umsätze in seinen Geschäften macht, mögen folgende nur ganz wenige Beispiele beweisen. Ich war zugegen als ein Reisender einer deutschen Gummiwarenfabrik mit einem dieser Leute ein Geschäft auf sage und schreibe 1200 Rissen à 3 Duk. Paar Gummihandschuhe, hauptsächlich für die Gegend im Himalaja-Gebirge bestimmt, abschloß; ein anderer gab eine Bestellung auf 500 Rissen Email-Waren deutscher Fabrikat. Auch mir selbst boten sich Ueberraschungen hinsichtlich der Quantitäten, die ich in den Artikeln für meine Firma absetzen konnte. Man glaube aber ja nicht, daß diese Geschäfte so im Handumdrehen abgeschlossen werden. Es war mir schon im Voraus bekannt, daß es weit schwieriger ist, mit einem solchen Mohammedaner fertig zu werden, als mit einem christlichen oder japanischen Großhändler, welcher letztere an Geistesfreiheit auch ganz gewiß nichts zu wünschen übrig lassen; aber was einem in geschäftlichen Verkehr mit diesen Bombay-Leuten geboten wird, übertrifft alles, was in meiner nunmehr 23-jähr-

gen überseelischen Tätigkeit mit so manchen Nationen-Vorgeskommen. Vor allem sind diese mohammedanischen Kaufleute von einer unglaublichen Arroganz besessen; jeder Kaufmann, auch in Europa kommt mal in die Lage im geschäftlichen Verkehr diplomatische Kniffe machen zu müssen; diese Gesellschaft jedoch kommt dem Vertreter einer europäischen Firma gegenüber, hauptsächlich, wenn man nur so kurze Zeit da ist, kein wahres Wort über den Mund. Unser einer kommt, so lange er nicht seine Bestellung als perfekt in der Tasche hat, aus dem Sägeneweide gar nicht heraus, mit einer geradezu höflichen wertigen Harmonie lägen diese Menschen dem europäischen Reisenden etwas vor, keiner widerspricht dem andern in seiner Aussage; Port halten ist nicht Sache des Mohammedaners, er verspricht einem, morgen bestimmt seine Bestellung zu geben, wenn er auch schon gleichzeitig weiß, daß er dies in den nächsten 8 Tagen nicht tun wird. Preisforderungen werden riesig unterboten und sehr oft erst nach 10 oder 14 Tagen, nachdem unser einer so jeden Tag 1 Stunde oder 2 in dem Bazar herumgestrichelt hat und man jedes weitere Untergebot schroff abgewiesen hat und außerdem sich der Mohammedaner in seinen Wägen überzeugt hat, daß er anderwärts nicht vorteilhafter ankommen dürfte, kann der Reisende des europäischen Fabrikanten oder Exporteurs seine Bestellung machen; man sei also ja nicht der Ansicht, wie sie mir später in Colombo ein deutscher Herr, jedenfalls Nichtkaufmann, äußerte, daß diese Leute in Indien doch froh sein müssen, wenn sie unser einen besucht und man gleich in der nächsten Stunde seinen Auftrag in der Tasche habe. (Fortf. folgt.)



keinerlei Beschädigungen erhalten hätten, ist nicht zutreffend. Im Gegenteil wurden 3 japanische Schiffe in den Grund gehohlet, während keine russischen Schiffe Schaden erlitten.

London, 12. Juli. Die Blätter veröffentlichen eine Meldung, wonach die Japaner Tschingtao, den Schlüssel der Festung von Port Arthur erstickten. Der Kampf sei jetzt im Gange zwischen der Hügelkette und Tschingtao und Port Arthur. Die Russen zerstörten den Retzhan und andere Schiffe.

London, 13. Juli. Otsu Vorhut kämpft vor Tschingtao, mit dem linken Flügel gegen die Bahnterrains von Tsau (Nintschwang) vordringend. Das Tschingtao geht auf der Straße nach Santschan vor. Kuropatkin, der selbst kommandiert, konzentriert seine Truppen und geht langsam zurück. Am Nordufer des Hailsoflusses ging die russische Artillerie von Tsau (Nintschwang) in der Richtung auf Tschingtao zurück.

Tientsin, 13. Juli. Ein russisches Infanterie-Battalion besetzte wieder eine Stellung westlich von Port Arthur, die bereits von den Japanern genommen worden war. Wie verlautet, sind die Japaner am Sonntag zurückgeworfen worden, wobei sie 3000 Mann verloren haben.

Berlin, 12. Juli. Aus St. Petersburg wird der Times gemeldet: In diesem maßgebenden militärischen Kreise wird erklärt, daß General Kuropatkin noch immer nicht über die nötige Truppenmacht verfüge, um die ihm zugeschriebene Absicht der Offensivseite zu verwirklichen. Es sei daher bestimmt worden, daß die russischen Truppen sich solange zurückziehen würden, wie die Uebermacht des Feindes dies notwendig erscheinen läßt. Die russische Heeresleitung müsse daher immer noch darauf bedacht sein, große Kämpfe möglichst zu vermeiden, um einer entscheidenden Schlacht aus dem Wege zu gehen.

Berlin, 13. Juli. Aus Wladivostok verlautet, es herrsche Besorgnis vor einem neugebildeten japanischen Korps, das die Aufgabe haben soll, den russischen General Lewitsch von Wladivostok zu verdrängen.

Vor der Entscheidung.

Wenn nicht alle Anzeichen trügen, steht sie sehr nahe bevor. Die Japaner sind mit einer fabelhaften Schnelligkeit vorgegangen — und dabei mit einer Bewunderungswürdigen Vorsicht — jetzt sind sie bereits inmitten der Forts von Port Arthur. Und da der Besitz dieser Festung von der allergrößten strategischen Bedeutung ist, der sogar für den Ausgang des Krieges entscheidend sein kann, so wird ganz verweilt gekämpft werden und der Sieger wird mindestens den halben Krieg gewonnen haben.

Drei Forts der Verteidigungswerke von Port Arthur sind am Sonntag letzter Woche von den Japanern bereits erobert worden. Damit wäre der Anfang gemacht. Und über Dalang landen immer frische Truppen zur Belagerung Port Arthurs.

Von ebenso großer Bedeutung ist die Offensivseite, welche die Japaner von Hinghwangtscheng und Sinjar aus gegen die Hauptarmee Kuropatkins unternommen haben. Auch hier spielt sich alles auf einen großen Entscheidungskampf zu. Drei japanische Armeen gehen konzentrisch dabei vor, nämlich die Armee Karofis mit der Garde, der 10. und 12. Division, die Tschingtao-Armee unter dem Befehl des Generals Kobzu und die Armee des Generals Otsu, des Siegers von Nintschang und Wafangou mit der ersten, dritten und vierten japanischen Division. Also dürften die gegen Kuropatkin konzentrisch vorgehenden japanischen Streitkräfte auf acht bis neun Divisionen zu beziffern sein. Da nun jede japanische Division die entsprechende Reservebrigade bei sich hat, so besteht die japanische Aktionsarmee aus 24 bis 27 Brigaden. Diese japanische Armee hat sich um der wichtigsten Gebirgspässe auf den Straßen, welche gegen die manchscharische Eisenbahn führen, bemächtigt, und dringt unaufhaltsam vorwärts, der Entscheidung zu. Wenn es bis zu diesem Moment zu einer Entscheidungsschlacht noch nicht gekommen ist, so liegt das allein an Kuropatkin, der sich ebenso beharrlich zurückzieht, wie seine Gegner vorwärts drängen. Der russische Befehlshaber geht äußerst vorsichtig zu Werke. Ob durch diese Vorsicht und das ewige Zurückweichen vor dem Feinde der Mut des russischen Soldaten erhöht wird, darf bezweifelt werden. Im Gegenteil muß dadurch, daß fortwährend Fersengeld gezahlt wird, eine moralische Depression unter der Mannschaft hervorgerufen werden, die im gegebenen Moment recht fatal wirken kann, wie zweifellos der Mut und die Zuversicht der Japaner mit jedem neuen Sieg, und sei er auch nur die Folge eines freiwilligen Rückzugs seitens der Russen erhöht wird.

Wie es den Anschein hat, — und namentlich, wenn die Russen bei ihrer zurückweichenden Taktik bleiben — werden sie sich in Mulden konzentrieren und dort schenken auch die Japaner hin zu wollen. Was man im Anfang des Krieges für eine Unmöglichkeit hielt, scheint jetzt wahr zu werden — ein Vordringen des Feindes bis Mulden. Damals hieß es, die Japaner würden es nie wagen, in die Mandchurien hineinzuweichen. Das wäre Selbstmord. Und jetzt — Aber man hat sich den Verlauf dieses Krieges ja überhaupt ganz anders gedacht.

Indessen dürfte der neue Generalissimus, Marquis Inao Oyama, das Oberkommando übernommen haben. Die Japaner setzen die größten Hoffnungen auf ihren 62-jährigen Feldmarschall, der im Kriegshandwerk grau geworden. Oyama machte auf französischer Seite den Krieg 1870—71 mit und studierte später das Kriegswesen und den Generalstabdienst verschiedener Länder. In sein Vaterland zurückgekehrt, wurde er vom Mikado zum Kriegs-

minister ernannt. Im chinesischen Krieg übernahm Oyama das Kommando der Armee und nahm Port Arthur und Weihaiwei ein. Für diese Heldentat verlieh ihm sein Kaiser den Rang eines Feldmarschalls und erhob ihn zum Marquis. Als vor einigen Jahren der Chef des Generalstabes starb, rückte Oyama, wie zu erwarten war, in dessen Stelle ein und hatte somit den höchsten Rang in der Armee erreicht.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 14. Juli.

Vom Rathaus. Auf Antrag der Stadtdirektion wird beschlossen für die noch im Walde liegenden Bürgerreiser einen letzten Abholungsstermin von 6 Tagen anzubereiten. — Im gleichen Refort wird Hr. Weidbrecht zum Waldkontrollen gewählt an Stelle des verst. Hr. Schöner, ferner werden für die am 19. d. M. vorzunehmende Fortifikation noch Hr. Rapp u. zwei Bürgerausschussmitglieder, welche noch auszuwählen sind, vorgelesen. — Für Pferchverkäufe wurden gelöst 7.80 M u. 1 M. — Ueber die Verwendung des Lehmittelsfonds der Lateinschule von 100 M wird eine vom Hauptlehrer der Lateinschule eingereichte Abrechnung vorgelesen und genehmigt. — Auf einen Antrag wird dem Schulfonds ein Beitrag von 100 M aus der Stadtkasse bewilligt, da derselbe mangels hinreichender Mittel nicht imstande ist seine Ausgabe zu bestreiten. Des weiteren soll angeregt werden den Schulfonds, welcher nie in die Lage kommen wird für die Bedürfnisse der Schule aufzukommen mit der Stadtpflege zu vereinigen, welche schon gesetzlich verpflichtet ist, die Defizits zu decken. Dadurch würden die Verwaltungskosten bei demselben wegsfallen. — Mitgeteilt wird, daß die Dampfstraßenwalze der Straßenbauinspektion Calw gewonnen worden ist, um die Bahnhof- und Burgstraße zu bewalzen, voraussichtlich vom 18. ds. Mts. an. Der Vertrag hierzu wird genehmigt. — Genehmigt werden die jährlichen Prämien für die polizeilichen Organe aus den zur Anzeige gebrachten u. bestrafte Uebertretungen und zwar in Höhe je eines Drittels der angefallenen und eingegangenen Strafbeträge. — Verlesen werden die Erlasse des Kgl. Kameralamts Altensteig betr. Vorlage des Steuerabrechnungsbuchs und Festlegung einer Zusammenstellung der im Steuerbuch für die einzelnen Steuererträge berechneten Steuerkapitalien betr. Wabungen u. Weinberge und wird beschlossen, diese Arbeiten dem Ortsvorsteher zu übertragen. — Damit ist die öffentliche Sitzung geschlossen.

Seminar-Konzert. Am Sonntag, den 24. Juli wird der Seminarchor den I. Teil des Oratoriums „Paulus“ von F. Mendelssohn in der hiesigen Kirche zur Aufführung bringen. Als Solisten sind hervorragende Kräfte gewonnen.

Religiöse Vorträge. Wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich ist, werden von heute ab in einem eigens hierzu aufgeschlagenen Zelt in der Hatterbacherstraße religiöse Vorträge mit verschiedenen Themen gehalten. Die Herren Redner sind gegenwärtig auf der Wanderung um für die innere Mission zu wirken.

Gerichtsferien. Das rechtsuchende bezw. prozessführende Publikum machen wir darauf aufmerksam, daß am 15. Juli die Gerichtsferien beginnen und bis 15. September dauern. Während derselben werden nur in „Ferienlocher“ Termine abgehalten und Entscheidungen erlassen. Als Ferienlocher sind zu bezeichnen: 1. Strafsachen, 2. Arrestsachen und die eine einseitige Verfügung betreffenden Sachen, 3. Reß- und Marktsachen, 4. Streitigkeiten zwischen Vermietern und Mietern von Wohnungs- u. anderen Räumen wegen Ueberlassung, Benützung und Räumung derselben, sowie wegen Zurückhaltung der vom Mieter in die Mieträume eingebrachten Sachen, 5. Wechselsachen, 6. Pauschachen, wenn über Fortsetzung eines angefangenen Bauses gekritten wird. Das Gericht kann auf Antrag auch andere Sachen, soweit sie besonderer Beschleunigung bedürfen, als Ferienlocher bezeichnen.

Gewitter. Gestern nachmittag kurz nach 3 Uhr brach über unser Stadt ein Gewitter aus, das gottlob ohne hier Schaden anzurichten vorüberging; der schnell erwünschte Regen wurde als große Wohltat empfunden. — Von Hfelshausen kommt die Nachricht, daß leider der Blitz in einen der Teiche der Dedensfabrik eingeschlagen haben muß, da in demselben 90 Stück 36 Pfd. der schönsten Forellen tot vorgefunden wurden. — Aus der Dorber Gegend wird berichtet, daß anhaltender Hagelschlag an einem Teil der schön stehenden Fluren großen Schaden anrichtete; in Gutingen schlug der Blitz in die Scheuer des Schuhmachers Schöll und zündete; in Gedenweiler, O.H. Rottburg wurde die Ernte teilweise vernichtet; auch in Ergenzingen wurde Schaden angerichtet.

Obhausen, 14. Juli. (Turnverein.) Wie im vorigen Jahre beim Gauturnfest in Nagold, so hatte auch bei dem am letzten Sonntag in Neubulach stattgehabten Gauturnfest verbunden mit Einzelwettkampfen der hiesige Verein den schönen Erfolg zu verzeichnen, zwei seiner Mitglieder mit Preisen aus dem Kampfe hervorgehen zu sehen; es sind dies Johannes Pfeifle und Karl Schütte mit je einem 5. Preis. Der Erfolg darf als ein um so größerer bezeichnet werden als es dem jungen Verein an einem geeigneten Turnplatz und den erforderlichen Geräten noch sehr mangelt. An der Turnfahrt nahmen 28 Mitglieder teil, von denen sich 5 an dem Preisturnen beteiligten. Mit

wahrer Begeisterung wurde das schöne Resultat unseres Vereins von Seiten der hiesigen Einwohnerschaft aufgenommen. Mögen aber auch diese Erfolge denjenigen, die dem Verein noch fern stehen, Anlaß geben, demselben mehr Sympathie entgegen zu bringen und ihn nach Kräften in seinen schönen Bestrebungen zu unterstützen.

— **Altensteig, 13. Juli.** Gestern fand hier die jährliche Bezirksquerversammlung im Saal des Gasthofs z. gr. Baum statt. In der Eröffnungssprache bekräftigte der Vorsitzende, Bezirkschulinspektor Pixner Schott namens der Versammlung seine Freude darüber, daß auch Prälat Dr. v. Wittich bei derselben anwesend sei, worauf letzterer dankend erwiderte. Nach dem interessanten Schulbericht des Vorsitzenden, der manche Anregung zum gegenseitigen Gedankenaustausch bot, hielt Schullehrer Reiff von Gillingen einen Vortrag über „Aussagvorbereitung“, der ebenfalls die Versammlung fesselte. Ein Vertreter der Deutschen Verlagsanstalt in Stuttgart gab hierauf noch Erläuterungen über die aufgestellte naturkundliche Stoffsammlung von Reallehrer Gähler. Eine musikalische Aufführung in der Kirche bildete den Schluß der Konferenz. Das gemeinschaftliche Essen war im Gasthaus z. gr. Baum.

Altensteig, 13. Juli. Eine 13 Jahre alte 6 Pfündige Forelle wurde von Herrn Lutz „Blade“ gefangen; der Fisch räuberte stark, weshalb sein Fang mit Freunden zu begrüssen ist.

r. Forst, 13. Juli. In vergangener Nacht wollten 2 Männer bei dem Viehhändler Widlerheimer in Nordstetten eindringen. Die Ehefrau und die Metzleute des letzteren erwachten an dem Geräusch und so wurde der Plan den Eindringlingen vereitelt.

r. Tübingen, 13. Juli. Gestern abend wurde der geneigte Bankier Jäger durch den Gerichtsdiener eingeliefert. Das auf dem Bahnhof anwesende Publikum erfuhr insofern eine Enttäuschung, als der Gefangene von Kirchentellensfurt her im Landauer in die Stadt einfuhr.

r. Sindelfingen, 13. Juli. Bei seinem Frühgang fand der städtische Lampenbesorger den 30jährigen Julius Schöllkopf von Cronberg an dem Rad eines Scheunengockpels an der Straße erhängt vor. Die durch den sofort herbeigerufenen Stadtarzt angestellten Wiederbelebungsversuche waren ohne Erfolg. Der Verlebte war ein tüchtiger u. sparsamer Mensch und hat die Tat ohne Zweifel in einem Anfall von Geistesföhrung, wie man sagt, wegen rückgängiger Verlobung begangen.

r. Stuttgart, 12. Juli. Der Streit in den 4 Bauerschreinerzweigen dauert unverändert fort. Die Zahl der Streikenden beträgt noch 32. Ein Teil der Ausständigen ist von hiesigen Bauerschreinermeistern eingestellt worden. Die vier Meister wollen die Akfordarbeit nicht abkassieren.

Stuttgart, 13. Juli. (Gustav-Adolf-Verein.) Der Jahresversammlung des Gustav-Adolf-Vereins, die am 26. und 27. ds. M. stattfand, wird vom Ausschuss folgender Verteilungsplan der Einnahmen vorgeschlagen. Von den 160,324 M. betragenden Einnahmen des Rechnungsjahres 1903 sollen 83,860 M. zur Verteilung kommen, und für Württemberg 51,860 M. für Gemeinden außerhalb Württembergs 32,000 M. Davon ist der größte Teil, nämlich 23,700 M. für Oesterreich bestimmt.

r. Cannstatt, 12. Juli. Geh. Kirchenrat und Halberstädterprofessor A. D. Heinrich Köhler wird in der nächsten Zeit von Dorrastadt, wo er die letzten Jahre zugebracht hat, in die schwäbische Heimat zurückkehren und sich in Cannstatt niederlassen. Gegen 21 Jahre war der Gelehrte in hiesigen Diensten gewesen. Die Vorkände und Mitglieder des evang. Kirchengesangsvereins, zu dessen Gründern Köhler gehört, werden seine Rückkehr in die alte Heimat mit Freuden begrüßen.

Gaildorf, 12. Juli. (Gedenkfeier.) Heute sind es 500 Jahre, daß Gaildorf durch Kaiser Rupprecht (von der Pfalz) zur besonderen Anerkennung vom Schenken Friedrich III. (von Limburg) dem Kaiserhaus geleisteten Dienste das Stad-, Markt- und Nylrecht verliehen wurde. Die Erinnerung daran wurde daher in diesen Tagen unter allseitiger Beteiligung festlich begangen. Am letzten Sonntag fand die kirchliche Feier statt, bei welcher der Gaildorfer Viederkranz mitwirkte und Herr Defan Majer die Festpredigt hielt, welche die wechselnden Geschicke Gaildorf von der Gründung dieser Ansiedlung an Kocher bis auf die neueste Zeit mit dem schweren Brande der Stadt im Jahre 1868 in großen Umrissen behandelte und dabei auch der Gottesfurcht und Treue der Vorfahren ein ehrendes Denkmal setzte. Der eigentliche Festtag, mit dem ein Kinderfest verbunden wurde, war der Montag und wurde durch Chorabblasen u. Böllerschüsse eingeleitet. Um 10 Uhr fanden kirzere Feiern in den Schulen mit Verteilung der Festgaben statt. Aus der Feder des Herrn Oberamtsarztes Dr. Tensel ist eine kleine, hübsche Schrift erschienen mit dem Titel: „Dose Blätter aus der Gaildorfer und Stumpurger Geschichte. Zum 500. Geburtstag der Stadt Gaildorf für alt und jung gesammelt.“ Sie enthält in schöner, edler Sprache eine gedrängte Uebersicht über die Geschichte Gaildorfs und der Grafschaft Limpurg, ohne auf Vollständigkeit Anspruch machen zu wollen. Nachmittags fand ein Festzug unter Beteiligung sämtlicher Vereine auf den Bleichwäsen statt, wo nach einer Begrüßung durch Herrn Defan Majer, Herr Oberamtsarzt Dr. Tensel die Festrede hielt, die, nach Form wie nach Inhalt gleich gediegen, die Thne begeisterter Vaterlands- und Heimatsliebe erklingen ließ. Musikvorträge der Stadkapelle, frische Deklamationen der Schüler und Gesänge des Viederkranzes trugen weiterhin zur Unterhaltung bei, so daß sich beim herrlichsten Festeswetter bald ein volks-

festartiges Treiben entwickelte, dem erst der Einbruch des späten Abends ein Ziel setzte.

12. Juli. Wahrscheinlich durch Händeleiten von Knochentier geriet gestern nachmittags über die Zeit der größten Hitze der Dorfmoor „Holmoos“ in Brand. Die gesamte Feuerwehr rückte aus und zog Abgrenzgräben, so daß das Feuer auf eine Fläche von 1/3 Morgen beschränkt blieb; die ganze heutige Torfernte wäre sonst zerstört worden.

13. Juli. Am Samstag Mittag brannten li. Schornborfer Anzeiger 2 Häuser, die „Krone“ und ein Nachbarhaus bis auf den Grund nieder. Der Schaden beläuft sich auf ca. 10.000 M. Bei den Rettungsarbeiten wurden 2 Männer verletzt. Die Wasserleitung, welche erst einige Tage im Betrieb ist, leistete bei diesem Brandfall sehr gute Dienste.

14. Juli. Zu Gunsten eines Volksbades wurde in den Anlagen der Friedriehsan ein Volksfest, verbunden mit Bazar, abgehalten, das acht Tage dauerte. Es wurde eine Einnahme von etwas über 60.000 M. erzielt. Die Errichtung des Volksbades, wofür auch bereits einige Stiftungen vorhanden sind, ist damit als gesichert zu betrachten.

15. Juli. In Wien fand gestern der als „Riese von Ulm“ in Künstlerkreisen wohlbekannte hiesige Maler Johann Jakob Maderl.

16. Juli. Der Erfinder der elektrischen Lohntambinder J. J. Stanger hier (in Nagold wohlbekannt D. N.) hat die Patente seiner sämtlichen deutschen Patente an eine Gesellschaft in Bremen verkauft.

17. Juli. (Sänger-Anstalt.) Zwei Sonderzüge mit je 2 Maschinen waren nötig, um gegen 2600 Festteilnehmer vom schwäbischen Sängerfest in Ravensburg nach Friedrichshafen zu bringen. Die im Flaggenschmuck prangenden Sonderzüge fanden schon bereit, um die ankommende große Sängerschare aufzunehmen. Die 4 schönsten Dampfer voran „Adolphe Charlotte“, dann „Wirttemberg“, „König Karl“ und „Wilhelm“ mit je etwa 650 Personen und dazu je eine Mistkammer gegen halb 9 Uhr in gleich nahen Abständen aus dem Hafen und feuerten dem Kommandanten, Korpschefe und Bregenzler Ufer zu, wo in Borarlbergs Hauptstadt Halt gemacht wurde, dann ging die Fahrt der bayerischen Inselstadt Umbau zu, von wo sich die Rundfahrt bis an die schwäbischen Ufer, den Ausgangspunkt fortsetzte. Der ganze Ausflug verlief prachtvoll.

Deutsches Reich.

Berlin, 13. Juli. Nach einem Telegramm des Vol. Aus. aus Mailand bestellte die russische Regierung bei einer Mailänder Gesellschaft 100.000 Stück festsitzende tragbare Brustpanzer für Infanterie, die von Benedetti in Rom erfunden worden sind. Die Lieferung soll im August geschehen.

Berlin, 12. Juli. Der deutsche Botschafter in Konstantinopel, Freiherr Marschall v. Bieberstein, ehemaliger Staatssekretär des Auswärtigen ist nach der Nordb. Allg. Ztg. hier eingetroffen.

Berlin, 12. Juli. Die Nat.-Ztg. schreibt: Das von Kaiser Wilhelm an den Kommandeur des Woborgschen Regiments gerichtete Telegramm war die Antwort auf eine bezügliche Mitteilung, die der Kommandeur des Regiments dem Kaiser hat zugehen lassen. Von einer politischen Bedeutung des rein militärischen Aktes kann also nicht die Rede sein.

Berlin, 12. Juli. Mit den Vorbereitungen für die nächste Volkszählung ist im Kaiserl. Statistischen Amte begonnen worden. Es werden die Entwürfe für die Zählungstabellen hergestellt u. gleichzeitig auch ein Organisationsplan entworfen, durch den die Tätigkeit der Zähler erleichtert werden wird. Die Volkszählung findet für ganz Deutschland am 1. Dez. 1905 statt.

Berlin, 12. Juli. Ein Schiedsabkommen zwischen Deutschland und England nach Art der zwischen England und mehreren anderen Staaten bereits abgeschlossenen ist heute in London durch den Botschafter Graf Metternich und Lord Lansdowne unterzeichnet worden.

Berlin, 12. Juli. Der Kaiser gedenkt auch in diesem Jahre auf dem Großen Saal bei Mainz eine größere Truppenübung abzuhalten. Nach vorläufigen Dispositionen wird sich das militärische Schauspiel, dem auch der Großherzog von Hessen beizuwohnt, zu Anfang der zweiten Hälfte des Monats August abspielen. Es werden, dem Vernehmen nach, hierbei im ganzen etwa 15.000 Mann in Parade stehen.

Konstanz, 11. Juli. Die Schlussbemerkung in unserem Bericht über das Ergebnis der Schwurgerichtsverhandlungen gegen G. Bayer, die Angeklagte sei durch Gerichtsbeschluss einer Anstalt überwiesen worden, beruht auf einem Irrtum.

Konstanz, 13. Juli. Der Maurerstreik, welcher nun schon in die 11. Woche geht, scheint in ein neues Stadium zu treten. Vorgestern Abend sammelten sich bei einigen Bauunternehmern die Maurer truppweise an und forderten den Lohn. Gestern früh traten wieder etwa 60 erneut in den Ausstand, darunter etwa 30 von einer Firma allein, obwohl diese die Forderungen der Streikenden, wie versichert wird, erfüllt hatte.

14. Juli. An der Kammer des Josef Nachbar hier sind gefürchte Frühkletterer zu sehen.

15. Juli. Gestern vormittag erkrankte beim Baden im Kocher der 24 Jahre alte R. Beck von hier. Er hinterläßt eine Witwe mit einem Kind.

Mannheim, 12. Juli. Der Bürgerausschuß bewilligte 3.200.000 M. für den Bau einer zweiten Straßenbrücke über den Neckar.

Regensburg, 13. Juli. Der Regensb. Anz. meldet: Heute nachmittag um 1/2 Uhr entzündete in der Brauerei

zum Fickelbauer in Abensberg (Inhaber Michael Saale) im Hintergebäude und zwar im Stahlstall Feuer, welches sich rasch auf das ganze Anwesen ausbreitete und die benachbarten Anwesen nebst der Pfarrkirche, dem Kloster und dem Rathhaus stark gefährdete u. zum Teil in Brand setzte. Doch wurde bei diesem bald jede Gefahr beseitigt. Dagegen brannte die Brauerei mit ihren sämtlichen Baulichkeiten nieder. Nur das Vieh konnte gerettet werden. In dem Brauereigebäude selbst befand sich zur Zeit auch provisorisch das Postamt, dessen Registratur und ganzes Inventar verloren gingen. Der Postassistent fiel in die Tiefe. 17 Feuerwehrleute, darunter die Regensburger, waren herbeigekommen. 4 Feuerwehrleute erlitten Hitzschläge, jedoch nur leichter Art.

Köln, 13. Juli. Bei einem in Wipperfurth ausgebrochenen Großfeuer erlitt eine Frau in dem Bestreben, ihre Kinder zu retten, den Tod in den Flammen. Der Gatte, der gerade von der Reise zurückkam, erlitt, als er von dem Unglück seiner Familie hörte, einen Schlaganfall.

Einthal (Oberelsaß), 12. Juli. Gestern nacht erschoss der Metzler Eugen Debenot seinen Schwiegervater Schaffhauer und dessen Anwalt Roth. Einzelheiten fehlen noch.

Oels, 13. Juli. Ein großer Waldbrand wüthete in den Kopschott'schen Gärten. Gegen 50 Morgen Kiefernwald sind abgebrannt. Der Waldbrand sprang über die Straße in die lgl. sächsischen Forsten über, wo er ebenfalls 20 Morgen vernichtete.

Gerichtssaal.

Königsberg, 12. Juli. Vor der ersten Strafkammer des hiesigen Landgerichts begann heute unter großem Andrang des Publikums der Hochverrats- u. Geheimbündnisprozess. Die Angeklagten werden beschuldigt, durch Verbreitung russischer und lettischer Druckschriften in Rußland sich des Hochverrats gegen Rußland, Verleumdung des russischen Kaisers und Teilnahme an einer geheimen Verbindung schuldig gemacht zu haben. — Die Angeklagten bestreiten ihre Schuld.

Ausland.

Telephonische Meldung:

Clarens, Kanton Waadt, 14. Juli. 11 Uhr vorm. Der frühere Präsident von Transvaal, Krüger, ist heute nacht gestorben.

St. Gallen, 11. Juli. Durch ein von verdächtiger Hand gelegtes Feuer sind in Helvetien 5 Häuser zerstört worden.

Wien, 11. Juli. Die Neue Freie Presse meldet aus Risikobag: Der Konventionalyng Saloniki-Wien erhielt heute bei Amaloto eine zweistündige Fabrikarbeiterrevolte. Die Ursache war die Auffassung, die 16 kg Dynamit, die auf das Gelände gelegt waren. Die Nachtzüge zwischen Ustka und Saloniki sind von heute ab eingestellt worden.

Kopenhagen, 12. Juli. Wie der „B. Jtg.“ von hier mitgeteilt wird, soll ein vom dänischen Kriegsminister Raden erfundenes neues Gewehr (Reichsgewehr) von England angekauft und König Edward anlässlich der Verleihung eines Infanterieregiments bereits vorgeführt worden sein. Die Selbstladungs- und Abfeuerungsbeschleunigung soll die aller andern Gewehrsysteme bedeutend übertreffen. Krupp bemühte sich f. J. vergeblich, Raden für sein Etablissement zu gewinnen.

Osnabrück, 13. Juli. Die Stadt Bedde bei Tecklenburg ist durch ein Großfeuer beinahe ganz zerstört worden.

Belgrad, 12. Juli. Der Geburtstag des Königs wurde heute unter Entfaltung großen militärischen Pompes gefeiert; namentlich aber wurde er durch die Beteiligung der fremden Diplomaten glänzend gefeiert. Aufsehen erregt jedoch, daß der König auf den Wunschklausel des diplomatischen Korps, der von dem österreichisch-ungarischen Gesandten Dr. Dumba als Degen gesprochen wurde, keine Gegenrede hielt, sondern nur mit „Merci“ erwiderte.

Mailand, 12. Juli. Der Handelsvertrag mit der Schweiz ist geschlossen und wird wahrscheinlich noch heute unterzeichnet.

Rom, 13. Juli. Um den von einigen Blättern verbreiteten Gerüchten die Spitze abzubrechen, ist die französische Botschaft ermächtigt worden, der italienischen Regierung zu erklären, daß der französischen Regierung wie dem französischen Generalstab der Kapitän Groleff sogar dem Namen nach unbekannt war und sie ihn erst durch die Nachricht von seiner Verhaftung erfuhr.

Rom, 13. Juli. Die Agenzia Stefani meldet: Der neue Handelsvertrag zwischen Italien und der Schweiz ist heute nachmittag 6 Uhr in Rom unterzeichnet worden. In Anbetracht der mit andern Mächten schwebenden Handelsvertragsverhandlungen haben die beiden Regierungen sich verpflichtet, den Vertrag geheim zu halten, bis er den Parlamenten der beiden Länder vorgelegt wird, d. h. bis zum November. Bis zum Inkrafttreten der neuen Tarife, das nicht vor Juli 1905 stattfinden wird, bleiben die gegenwärtigen Tarife für Italien und die Schweiz in Kraft.

Norderney, 12. Juli. Der Präsident des russischen Ministerkomitees v. Witte ist heute morgen in Norddeich eingetroffen, wo er im Auftrage des Reichskanzlers Grafen v. Bismarck von dem Gesandten v. Below begrüßt und an Bord des Lloyd-Dampfers Forelle nach Norderney geleitet wurde. v. Witte ist mit den ihn begleitenden Herren in dem großen Logierhaus abgestiegen. Heute mittag gegen 12 Uhr stattete er dem Reichskanzler in dessen Villa einen längeren Besuch ab. Heute nachmittag sollen die Besprechungen der beiden Staatsmänner fortgesetzt werden. Heute Abend 7 1/2 Uhr gibt der Reichskanzler ein Diner, an welchem v. Witte,

Timirjassoff und Langowol, sowie Graf Pofakowsky, Direktor v. Adrner, Geheimrat v. Konrad u. a. teilnehmen werden.

Rafan, 13. Juni. Das wundervolle Bild der heiligen Mutter Gottes von Rafan, das sich in dem Bogotrodizkloster im Zentrum der Stadt befindet und in ganz Rußland große Verehrung genießt, ist von unbekannten Dieben gestohlen worden. Das mit Edelsteinen eingefasste Bild war sehr wertvoll. Unter der Bevölkerung herrscht große Bestürzung.

London, 12. Juli. Die Times spricht sich in einem sehr lobenden Artikel über die deutsche Flotte aus. Es müsse anerkannt werden, daß die deutschen Schiffskonstruktoren und Baumeister stolz sein können auf das, was sie fertig gebracht haben. England solle sich nicht verleiten lassen, den deutschen Seemann zu unterschätzen, weil die Offiziere der Soldaten zur See bezeichnet haben. Was die Offiziere betreffe, so sagen Urteilsfähige, daß sie an Eifer, Genauigkeit und Lust und Liebe für ihr Fach hinter niemand zurückstehen. Ihre Schnelligkeit u. die musterhafte Ordnung ihrer Schiffe hätten die Bewunderung aller derer hervorgerufen, die sie in Kiel und in Plymouth gesehen haben.

Plymouth, 11. Juli. Im Verlaufe des Festmahls bei dem Admiral Seymour erhob sich der deutsche Admiral v. Köster zu folgendem Trinkspruch: „Wir freuen uns, auf Befehl Seiner Majestät den Besuch erwidern zu können, den vor kurzem unsere britischen Kameraden in Kiel abgestattet haben. Im Namen der Offiziere und Mannschaften der deutschen Flotte wünsche ich dem aufrichtigsten Danke Ausdruck zu geben für die überaus herzliche Aufnahme, die wir alle gefunden haben. Mit der größten Bewunderung sehen wir Deutsche auf die ruhmreiche, immer siegreiche britische Flotte, deren Mut und Tapferkeit die Blätter der Weltgeschichte gefüllt hat, ein glänzendes Beispiel für alle Nationen. Zu unserer größten Freude sehen wir hier den ritterlichen Admiral Sir Edward Seymour vor uns, der — wohlbekannt in unserer Heimat durch seinen unerhöhrten Marsch auf Peking — in guter Erinnerung zumal bei der deutschen Marine ist. Freudig, mit unerschütterlicher Zuversicht folgten damals unsre Offiziere und Mannschaften seiner Führung, und wie in jenen Tagen britische und deutsche Seeleute Schulter an Schulter in treuer Kameradschaft fochten, so hoffe ich aufrichtig, daß gute Freundschaft, Kollegialität und gute Kameradschaft stets herrschen werden, wo immer die Flaggen unserer beiden Nationen sich treffen. Offiziere der deutschen Flotte! Ich bitte Sie, Ihre Gläser zu erheben und auf das Wohl der britischen Flotte und ihrer tapferen Offiziere zu trinken, vereint mit dem Namen des ausgezeichneten Kommandanten dieses Hafens, Sir Edward Seymour!“

Plymouth, 12. Juli. Die deutschen Kriegsschiffe wurden heute zur Verabschiedung freigegeben. Tausende machten von der ihnen gegebenen Erlaubnis Gebrauch. Während eines Gartenfestes hatten die englischen Deckoffiziere die deutschen Deckoffiziere zu einem Plaisir geladen.

New-York, 12. Juli. Der Frieschtruff ist von einem großen Streik bedroht, da heute 40.000 Mann in Chicago, Kansas City, Omaha und anderen Städten die Arbeit in den Bäckereifabrik-Etablissements niederlegen wollen.

Wir hatten schon kurz von einem großen Eisenbahnunglück berichtet, bei dem 8 Personen tot und 40 verletzt sein sollten. Nach einem weiteren Telegramm besanden sich in dem einen der beiden Züge, die bei Ribdale aufeinanderfuhren, etwa 800 Teilnehmer einer vom ersten Platzbundesverein von Hoboken veranstalteten Bergnähungsfahrt. Das Unglück war dadurch hervorgerufen, daß dieser Zug, der bei Ribdale hielt, um Wasser zu nehmen, die erforderlichen Signale nicht gegeben hatte, und da er in einer Kurve stand, von dem heranziehenden Personenzug nicht gesehen werden konnte. Nach dieser Meldung beträgt die Zahl der Getöteten 17. Ein paar Einzelheiten über diese Katastrophe berichtet die Frk. Ztg. Auch diese spricht von 17 Getöteten und etwa 50 Verletzten. Ferner bestätigt sich die Mitteilung, daß fast alle umgekommenen Deutsche waren. Weiter heißt es in der betr. Notiz: Der Zug mit Ausflüglern wurde von einem andern Eisenbahnzug getroffen und zwei Wagen völlig zertrümmert, so daß alle Insassen unter die Trümmer kamen. Diese gerieten in Brand, der indessen schnell gelöscht wurde. Der Verein, der den Ausflug arrangierte, hatte 1200 Karten verkauft; indessen nahmen nur 800 Personen teil, da die Witterung ungünstig war. Der Unfall ereignete sich an einer Kurve und war verursacht durch eine Verwechslung des Signalbeamten, der das Signal „Bahnhof“ setzte, obgleich der Bergnähungszug gerade Wasser einnahm. Die Verunfallten waren sämtlich innerhalb eines Kreises von wenigen Häusergärten in Hoboken wohnhaft, wo sich die Slocum-Szenen im Kleinen wiederholten.

Rechnungs-Formulare,
sowie alle sonst nötigen
Drucksachen
liefert prompt und billig die
Buchdruckerei G. W. ZAISER,
Nagold.

Witterungsvorhersage. Freitag den 15. Juli: Volkig, gewitterschwül, vereinzelte Gewitter u. Gewitterregen.
Dienstag den 16. Juli: Stark bewölkt, vereinzelt Gewitter u. Gewitterregen.
Dienstag den 17. Juli: Stark bewölkt, vereinzelt Gewitter u. Gewitterregen.
Dienstag den 18. Juli: Stark bewölkt, vereinzelt Gewitter u. Gewitterregen.
Dienstag den 19. Juli: Stark bewölkt, vereinzelt Gewitter u. Gewitterregen.
Dienstag den 20. Juli: Stark bewölkt, vereinzelt Gewitter u. Gewitterregen.
Dienstag den 21. Juli: Stark bewölkt, vereinzelt Gewitter u. Gewitterregen.
Dienstag den 22. Juli: Stark bewölkt, vereinzelt Gewitter u. Gewitterregen.
Dienstag den 23. Juli: Stark bewölkt, vereinzelt Gewitter u. Gewitterregen.
Dienstag den 24. Juli: Stark bewölkt, vereinzelt Gewitter u. Gewitterregen.
Dienstag den 25. Juli: Stark bewölkt, vereinzelt Gewitter u. Gewitterregen.
Dienstag den 26. Juli: Stark bewölkt, vereinzelt Gewitter u. Gewitterregen.
Dienstag den 27. Juli: Stark bewölkt, vereinzelt Gewitter u. Gewitterregen.
Dienstag den 28. Juli: Stark bewölkt, vereinzelt Gewitter u. Gewitterregen.
Dienstag den 29. Juli: Stark bewölkt, vereinzelt Gewitter u. Gewitterregen.
Dienstag den 30. Juli: Stark bewölkt, vereinzelt Gewitter u. Gewitterregen.

Güter-Verkauf.

Johannes Rüdler Schneiders Witwe verkauft am **Samstag den 16. Juli, abends 6 Uhr** im Gasthaus zur „Rose“ in Nagold folgende Viegenhaften:

- Parz. Nr. 4312 1 a 72 qm Land am Krauthühl, mit Segwaren angeblümt,
- „ 534 18 a 07 qm Acker am vordern Lemberg, mit Dinkel angeblümt,
- „ 535 18 a 09 qm Acker am vordern Lemberg, mit Dinkel angeblümt,
- „ 4644 23 a 48 qm Acker in der Mulden, mit Dinkel angeblümt,
- „ 1326 28 a 27 qm Acker auf dem Steinberg, mit Gerste angeblümt,
- „ 2044 19 a 44 qm Acker im Stabengrund, mit Haber angeblümt,
- „ 2951 26 a 20 qm Acker im Sulzeröschle, mit ewigem Klee angeblümt,
- „ 2945/12 a 21 qm Acker allda, mit Kartoffeln angebl.,
- „ 2945/12 a 21 qm Acker im Sulzeröschle, mit Kartoffeln angeblümt,
- „ 4448 23 a 76 qm Acker hinter der Burg, mit Freyfutter und Ackerbohnen angeblümt,
- „ 4390 24 a 40 qm Acker allda, mit Weizen angeblümt,
- „ 4446 31 a 22 qm Acker allda, mit Hundklee und Gerste angeblümt,
- „ 632 11 a 79 qm Wiese in Ögwaldshalden,
- „ 4554 13 a 64 qm „ hinter dem Spital,
- „ 614/123 a 01 qm „ auf der Dodtau.

Riebhäber hien sind freundlichst eingeladen.

Oberamtstierarzt Metzger ist zurückgekehrt.

Öffentl. religiöse Vorträge im Missionszelt

an der Hailerbacherstraße, (Eingang Weiberggäßchen) von heute Donnerstag den 14. Juli ab, finden jeden Abend jeweils 8 1/2 Uhr für kurze Zeit religiöse Vorträge in dem Missionszelt statt.

Thematik: Biblischer Christentum, Die Zeichen der letzten Zeit, Das Heil allein in Jesu, Das prophetische Wort, Erklärungen über das Buch Daniel und Offenbarung Johannis u. s. w.

Thema für Donnerstag den 14. Juli, abends 8 1/2 Uhr: Die Wichtigkeit der Weissagungen und die darin offenbarte Seligkeit.

Jedermann sebl. eingeladen.

H. W. Wentland. K. Untermaier, Reiseprediger.

Zur Herstellung von **Druckarbeiten aller Art** empfiehlt sich die **Buchdruckerei ds. Blattes.**

Unbedingte Sicherheit gegen **Feuer, Einbruch und Thormit** gewähren selbst in den schwersten Fällen **ADE's neue Kassen-Schränke** Fabrikate allerersten Ranges. **C. ADE, kgl. Hof., Stuttgart.** Vertreter: **Gottlob Schmid, Nagold.**

Kleine Fantasien über beliebte Opernmotive für Klavier zu 4 Händen von **Ferdinand Beyer, Op. 112.** No. 1. Mozart: Don Juan. No. 2. Bellini: Norma. No. 3. Rossini: Wilhelm Tell. No. 4. Donizetti: Regimantochter. No. 5. Weber: Der Freischütz. Nr. 1-5 in einem Bande Mk. 1.--. Vorrätig in der **G. W. Zaiser'schen Buchhdlg.**

Dr. Baumann Arzt und Geburtshelfer. Zahnziehen, schmerzloses Plombieren, elektr. u. medicin. Bäder.

Zuchtvieh-Genossenschaft Nagold.

Das Mitglied **L. Dettling** Witwe in Oberhalbheim hat eine schöne 83 Wochen trüchtige



Kalb von vorzüglicher Abkammung zu verkaufen. Preis nach Uebereinstimmung.

Nagold. 2 1/2 Viertel

Frühhaber im Steinberg und 3 Viertel **ewigen Klee** im Schrofen verpachtet

Freiz Wagner, Schuhmacher.

Nagold. **Thomas Müller, Tuchmacher** verpachtet

38 Ar Acker am Regensteig mit Dinkel und etwas Gerste.

Riebhäber wollen sich an Th. Müller selbst wenden.

Nagold. Eine größere Partie **eigene Faßdauben** hat zu verkaufen

J. Döbler.

Einige Liter gute **Milch** werden täglich zu kaufen gesucht.

Off. erbeten an die Exped. d. Bl.

Einige **Beeren-Presse** hat zu verkaufen **Kenz, Käfermeister.**

Natur-Mellianstall Degerloch-Statgart. Das ganze Jahr geöffnet. Doppelt durch das Institut Dr. med. Katz, Stuttgart a. S.

Jahrplan der R. Württ. Eisenbahnen mit Anschlüssen. Amtl. Ausgabe in Taschen-Format. Sommerdienst 1904. Preis 20 Pf.

Württ. Kursbuch. Eisenbahn- u. Postverbindungen in Württemberg u. Hohenzollern Mit einer Eisenbahnkarte von Mittel-Europa und einer Eisenbahnkarte von Südwest-Deutschland. Sommerfahrtdienst 1904. Gültig vom 1. Mai an. Klein Oktavformat. Preis 60 Pf. Vorrätig in der **G. W. Zaiser'schen Buchhdlg.**

Grosse Geld-Lotterie! Staatlich erlaubt! Nur bars Geldgewinne!

200000	25 a 5990
100000	4 a 4000
50000	80 a 3000
2 a 10000	111 a 2000
2 a 30000	333 a 1000
9 a 20000	45 a 500
11 a 10000	900 a 100
3 a 8000	unv.

Fast jedes zweite Los gewinnt. Erste Gewinnziehung am 18. und 19. Juli 1904. Originallose hierzu a 3 Mk. inkl. Deutsch Reichsstempelsteuer empfiehlt und versendet auch gegen Nachnahme **J.F. Rake**, Braunschweig, Autorstrasse 8.

Reue Millionenaufgabe von **Des Sängers Lust** ist **1300** neueste und bekannteste Walzer, Gesellschafts-, Opera-, Parich-, Landpartie-, Volks-, Weihnachts-, Neujährs-, Geburtsdays-, Vaterlands-, Soldaten-, Gommers-, Rabler-, Ruder-, Segler-, Turner- und Jäger-, Viererteerte einschließlich 400 poetischer Original-Postkarten-Grüße. + Preis 10 Pf. + empfiehlt **G. W. Zaiser.**

Statt jeder besonderen Anzeige. Nagold. **Zur Feier** unserer am **Samstag den 16. Juli 1904** stattfindenden ehelichen Verbindung gestatten wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte in das Hotel z. „Post“ geziemendst einzuladen.

Eugen Strenger z. „Waldhorn“ | **Sofie Kaupp**, Tochter des † Johs. Kaupp, gewes. Strassenbau-Unternehmers in Halterbach.

Kirchgang 1/1 Uhr.

Sulz. **Kochzeits-Einladung.** Zur Feiert unserer ehelichen Verbindung brechen wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf **Dienstag den 19. Juli 1904** in das Gasthaus z. „Lamm“ hier freundlichst einzuladen.

Philipp Dengler, Sohn des verst. | **Sara Gärtner**, Tochter des Michael Dengler, Lammwirt | Michael Gärtner, Gemeindevorstand hier.

Kirchgang 11 Uhr. Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Nagold. Erlaube mir mein Lager in **reingehaltenen Rot- u. Weissweinen** verschiedener Jahrgänge, darunter alte abgelagerte Rotweine in empfehlende Erinnerung zu bringen. **Jakob Harr, Küfer.**

Vorrätig: **Landwirtsch. Buchführung** Formulare nach den Bestimmungen des württ. Einkommensteuergesetzes vom 8. August 1903 eingerichtet auf 5 Jahre, gebunden Preis 2 Mk. 20 Pf. Verlag der **G. W. Zaiser'schen** Buchhandlung und Buchdruckerei.

Nagold. Einen bereits noch neuen **Kinderwagen** hat zu verkaufen **David Graf.** **Reue Millionenaufgabe** von **Des Sängers Lust** ist **1300** neueste und bekannteste Walzer, Gesellschafts-, Opera-, Parich-, Landpartie-, Volks-, Weihnachts-, Neujährs-, Geburtsdays-, Vaterlands-, Soldaten-, Gommers-, Rabler-, Ruder-, Segler-, Turner- und Jäger-, Viererteerte einschließlich 400 poetischer Original-Postkarten-Grüße. + Preis 10 Pf. + empfiehlt **G. W. Zaiser.**

